



Brigitta Annerl, Gründerin und CEO von Lenus Pharma, ist mit ihren Produkten gegen männliche Unfruchtbarkeit in mehr als 70 Ländern der Welt vertreten.



Prangl-Chef Christian Prangl freut sich über Gold beim Exportpreis 2020 in der Kategorie Transport und Verkehr.

CEPA pictures/Christian Ort

© News Ricardo Herrgott

Die ganze Welt im Visier

Mit dem Transportspezialisten Prangl und dem Pharma-Betrieb Lenus eroberten gleich zwei Wiener Unternehmen Platz 1 beim Exportpreis 2020. Wie ihnen das gelang.

Unsere Geräte sind alle mobil, wir können hinreisen, wohin wir wollen“, sagt Christian Prangl, Eigentümer und Geschäftsführer des Wiener Familienunternehmens Prangl, das auf Mobilkräne, Spezialtransporte und Arbeitsbühnen spezialisiert ist. Das Unternehmen ist Sieger des Exportpreises 2020 in der Kategorie Transport und Verkehr. Und das nicht ohne Grund: Prangl ist längst nicht mehr nur in Österreich vertreten, wo die Unternehmensgeschichte vor 56 Jahren begann, sondern mit eigenen Gesellschaften, Mitarbeitern und Equipment auch in Ungarn, Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Zusätzlich ist es mit Großkränen und Schwertransportern, die viel Spezialwissen und Erfahrung brauchen, in ganz Europa unterwegs.

Derzeit laufen Aufträge unter anderem in Deutschland, Polen, Schweden und Serbien - trotz Corona. Doch das Virus geht auch an Prangl nicht spurlos vorbei: „Ganz schlimm war es am Anfang, nach ein paar Monaten hat sich das Geschäft aber einigermaßen normalisiert. Jetzt sind wir auf einem Niveau ähnlich der Vorjahre“, sagt Prangl. Die größte Schwierigkeit bei Aufträgen im Ausland seien verstärkte Sicherheitsmaßnahmen beim Grenzübertritt oder Quarantäneauflagen für entsendete Mitarbeiter. „Wir arbeiten mit hochqualifiziertem Personal, das jahrelang trainiert wurde. Wenn diese Mitarbeiter zwei

Wochen in Quarantäne müssen, schafft das eine zusätzliche Knappheit“, sagt Prangl. Als derzeit sehr stabilen Markt nennt Prangl die Errichtung von Windrädern in ganz Europa. Auch der Balkan sei weiterhin ein generell sehr interessanter Markt mit vielen Chancen.

Fruchtbarkeit für die Welt

In der Kategorie Handel holte sich das Wiener Pharma-Unternehmen Lenus Gold. Lenus Pharma ist auf die männliche Unfruchtbarkeit spezialisiert, hält aktuell 103 Produktzulassungen und -notifizierungen und ist mittlerweile in mehr als 70 Ländern der Welt vertreten. „Wir halten derzeit bei einer Exportquote von 90 Prozent“, sagt Brigitta Annerl, die das Unternehmen 2006 nach vierjähriger Forschungsarbeit aus eigener

Kraft gegründet hat. In den Export stieg Annerl 2009 ein. Seitdem wächst das Geschäft im Ausland um durchschnittlich knapp 35 Prozent pro Jahr. Letztes Jahr, mitten in der Pandemie, gelang der Markteintritt in China, für heuer stehen acht weitere Marktzulassungen am Plan, unter anderem in Thailand, auf den Philippinen und in Syrien. Bis 2023 soll der Markteintritt in Südamerika gelingen. Derzeit arbeiten 436 Mitarbeiter auf fünf Kontinenten für Lenus Pharma.

„Der überwiegende Teil der Produktionswertschöpfung befindet sich bei uns in Österreich. Diese strategische Entscheidung steht bewusst gegen den branchenüblichen Trend zur Auslagerung in günstigere Länder und ist ein deutliches Bekenntnis zum Standort“, sagt Annerl. Die Unternehmenszentrale befindet sich in Wien-Ottakring, die Produktion im Lungau (Salzburg). (gp)



WEITERE PREISTRÄGER AUS WIEN

GEWERBE UND HANDWERK

- AOP Orphan Pharmaceuticals (Silber)
- Cubicure (Bronze)

TRANSPORT UND VERKEHR

- Zdenko Dworak (Silber)

TOURISMUS, FREIZEITWIRTSCHAFT

- Donauwalzer Hotelbetriebs- und Import-Export (Silber)

INFORMATION UND CONSULTING

- Medicus AI (Bronze)